



Handbuch zur Zusammenarbeit zwischen

Landkreis

Aschaffenburg

Dienststellen/ Einsatzmitteln

Stadt Aschaffenburg



und der

Integrierten Leitstelle Bayerischer Untermain

Landkreis

Stand 12/2013

Präambel

Die Integrierte Leitstelle Bayerischer Untermain (im folgenden - ILS Untermain - genannt) nimmt Hilfeersuchen der Bürger über die europäische Notrufnummer 112 entgegen, ermittelt ein Meldebild und entsendet bedarfsgerecht die entsprechenden Einsatzmittel.

Die ILS Untermain wird durch den Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Bayerischer Untermain (ZRF Bayerischer Untermain) betrieben und hat ihren Sitz in der Feuerwache Aschaffenburg. Insgesamt stehen für die Landkreise Aschaffenburg und Miltenberg sowie die kreisfreie Stadt Aschaffenburg sechs Einsatzleitplätze zur Verfügung. Die Einsatzleitplätze sind je nach Tageszeit mit einer unterschiedlichen Anzahl an hauptamtlichen Einsatzsachbearbeitern besetzt. Bei Großschadenslagen können weitere acht Ausnahmeabfrageplätze durch dienstfreies Personal der ILS und weitere Personalressourcen besetzt werden.

Die ILS Untermain alarmiert grundsätzlich alle Einsatzkräfte über die vordefinierten Alarmwege (FME, Sirene etc.) und begleitet die Einsätze. Die Bestimmungen über die Einsatzleitung laut Bayerischem Feuerwehrgesetz, Bayerischem Rettungsdienstgesetz und Bayerischem Katastrophenschutzgesetz bleiben davon unberührt. Auch andere Gesetze, Dienstvorschriften usw. (z. B. FMS-Richtlinie, Alarmierungsbekanntmachung) behalten ihre Gültigkeit.

Die Alarmierungsplanungen für den Zuständigkeitsbereich der ILS Untermain wurden

- für den Bereich Brand- und Katastrophenschutz durch die Kreisverwaltungsbehörden in Abstimmung mit den Kreisbrandinspektionen sowie der Feuerwehr Aschaffenburg
- und
- für den Bereich Rettungsdienst durch den ZRF Bayerischer Untermain in Abstimmung mit den Hilfsorganisationen (BRK und MHD)

durchgeführt. Die Alarmierungsplanungen aus den v. g. Teilbereichen wurden durch alle Beteiligten gemeinsam aufeinander abgestimmt. Die rechtliche Grundlage für die Alarmierungsplanungen stellt die vom Bayerischen Staatsministerium des Innern erlassene Alarmierungsbekanntmachung (ABek) vom 12. Dezember 2005 dar.

Die Einsatzsachbearbeiter der ILS führen somit hinterlegte Weisungen Dritter aus. Bei gravierenden Abweichungen zwischen ermitteltem Meldebild und dem über das Einsatzleitsystem generierten Dispositionsvorschlag kann der Einsatzsachbearbeiter Änderungen vornehmen. Diese müssen begründet und ausreichend dokumentiert sein.

Die ILS Untermain ist bemüht, die Zusammenarbeit mit den Einsatzkräften vor Ort laufend zu verbessern und dadurch die Qualität der Hilfe für den Bürger zu optimieren. Anregungen und Verbesserungsvorschläge sind über die Rettungsdienstleitungen (BRK und MHD), die Beauftragten für das komplexe Hilfeleistungssystem (BRK), die Leiter Einsatzdienste (MHD) sowie die zuständigen Kreisbrandinspektionen bei der Leitstellenleitung einzureichen.

Auch Veränderungen mit längerfristiger Wirkung (neues Fahrzeug, neue alarmierungsrelevante Geräte, Wunsch nach anderen Alarmwegen usw.) sind über die Rettungsdienstleitungen (BRK und MHD), die Beauftragten für das komplexe Hilfeleistungssystem (BRK), die Leiter Einsatzdienste (MHD) sowie die zuständigen Kreisbrandinspektionen bei der Leitstellenleitung einzureichen. Kurzfristige Änderungen sind unter Punkt 13 dieses Handbuchs beschrieben.

INHALTSVERZEICHNIS

1. Zweck
2. Gültigkeit
3. Funkmeldesystem (FMS)
4. Alarmierung/ Ausrücken
 - 4.1 Alarmierung
 - 4.2 Ausrücken
 - 4.3 Information des Einsatzleiters
 - 4.4 Eigenständige Einsatzübernahme
 - 4.5 Einsätze First Responder/ Helfer vor Ort
 - 4.6 Einsätze KatS-Sonderpläne
 - 4.7 Einsätze Hilfeleistungskontingente
5. Eintreffen an der Einsatzstelle und Lagemeldung
 - 5.1 Eintreffen an der Einsatzstelle
 - 5.2 Lagemeldungen
 - 5.3 Erreichbarkeit der Einsatzstelle
6. Nachforderungen
 - 6.1 Ablauf einer Nachforderung
 - 6.2 Hinzufügen von Einsatzmitteln zu laufenden Einsätzen
 - 6.3 Disponiertes Fahrzeug wird abbestellt/ ist nicht mehr erforderlich
7. Einsatzende
 - 7.1 Rückfahrt zur Unterkunft
 - 7.2 Rückkehr an der Unterkunft
 - 7.3 Anmerkungen zu Rüstzeiten/ Einsatzmittel nicht einsatzklar
8. Sprechfunkverkehr
 - 8.1 Grundsätzliche Informationen / verkürzte Funksprüche
 - 8.2 Bewegungs-/ Besorgungs-/ Ausbildungsfahrten
 - 8.3 Funkverkehr bei Übungsbetrieb
 - 8.4 Einsatzanforderung durch Nachbarleitstellen
 - 8.5 Anmeldung bei einer Fremdleitstelle ohne Einsatzauftrag
 - 8.6 Funkdisziplin
 - 8.7 Einsatzstellenfunk im 2-m-Band
 - 8.8 Funkkanalwechsel innerhalb des eigenen Leitstellenbereiches
 - 8.9 Festfunkstellen/ Nachalarmierungsstellen

9. Flächen-/ Sonderlagen
10. GPS-gestützte Einsatzdisposition im Rettungsdienst
 - 10.1 Fahrzeugtausch
 - 10.2 Datenübermittlung
 - 10.3 Einsatzübernahme
 - 10.4 Statusübermittlung
 - 10.5 außerbayerische Einsatzstellen
11. Sicherheitswachen und Sanitätswachdienste
12. Übungen mit Verrauchung/ Alarmübungen
13. Abmeldung von Einsatzmitteln und Personal
 - 13.1 Abmeldung von Einsatzmitteln
 - 13.2 Abmeldung von Personal
14. Einsatznachbearbeitung
15. Probealarme

1. Zweck

Das vorliegende Handbuch regelt grundsätzlich Verfahrensweisen in der täglichen Zusammenarbeit der Rettungsdienste und Hilfsorganisationen, der Feuerwehren und des Technischen Hilfswerks mit der ILS Untermain.

2. Gültigkeit

Das Handbuch über die Zusammenarbeit mit der ILS Untermain gilt unbefristet und wird in regelmäßigen Zeitabständen auf Änderungsbedarf geprüft. Die vorliegende Version stellt den aktuellen Stand dar.

3. Funkmeldesystem (FMS)

Im Bereich der ILS Untermain wird das Funkmeldesystem (FMS-System) verwendet. Die FMS Richtlinie des Bayerischen Staatsministerium des Innern (IMBek vom 6. Februar 2009, AIIMBI Nr. 3/2009) ist zwingend zu beachten. Grundsätzlich haben aber auch Einsatzmittel, die noch nicht über FMS-fähige Geräte verfügen, die Abläufe einzuhalten und Statusmeldungen im Klartext zu übermitteln.

Bei Funkgesprächen mit FMS-Handapparaten ist zu beachten, dass bei Betätigen der Sprechaste zunächst die Funkkennung des Einsatzmittels übersandt wird. Bei Absetzen von Funksprüchen ist daher vor dem Sprechen ein kurzer Augenblick abzuwarten, bis die Kennung gesendet ist.

Anbei eine Kurzübersicht über die verschiedenen Statusmeldungen:

a) Statusmeldungen vom Einsatzmittel zur ILS Untermain:

- Status 1 Einsatzbereit über Funk
- Status 2 Einsatzbereit auf Wache/ Gerätehaus
- Status 3 Einsatzauftrag übernommen/ Fahrzeug unterwegs zur Einsatzstelle
- Status 4 Ankunft Einsatzstelle
- Status 5 Sprechwunsch mit niedriger Priorität
- Status 6 Einsatzmittel/ Einheit nicht dienstbereit
- Status 7 Einsatzmittel mit Patient unterwegs zum Zielort
- Status 8 Einsatzmittel am Zielort angekommen
- Status 9 Sprechwunsch mit hoher Priorität (z.B. Eigenunfall, dringende Nachforderung)
- Status 0** Notruf (sofern diese Statustaste aktiviert ist)

Achtung! Bei Betätigen des Status 0 wird das Funkgerät automatisch für eine voreingestellte Zeit auf Sende- und Empfangsbetrieb geschaltet und blockiert somit den Funkverkehrskreis!!!!

b) Statusmeldungen von der ILS Untermain zum Einsatzmittel:

A	Notarzt ist alarmiert
C	Melden Sie sich für Einsatzauftrag
E	Einrücken/ Einsatz abbrechen
F	Kommen Sie über Telefon
H	fahren Sie Wache an
J	Sprechaufforderung
L	Geben Sie eine Lagemeldung
P	Pause nehmen
U	Umschalten auf Zielkanal
c	korrigieren Sie Ihren Status
d	Transportziel durchgeben
h	Zielort ist verständigt
o	halten Sie Ihren Standort

4. Alarmierung/ Ausrücken

4.1. Alarmierung

4.1.1. Auslösung Funkmeldeempfänger und Sirene

Die Alarmierung der Einsatzmittel erfolgt nach dem jeweiligen Meldebild (Schlagwort) und den hinterlegten Alarmierungsgrundlagen. Die Melder- und Sirenenschleifen werden im Rahmen der Datenerfassung bzw. Änderungsmitteilung der ILS Untermain über die Erfassungsblätter von den beteiligten Einheiten gemeldet.

Die von der ILS Untermain durchgeführte Alarmdurchsage (inkl. 1 x Wiederholung) enthält grundsätzlich folgende Inhalte:

- **alarmierte Einheiten**
- **Schlagwort/ Stichwort**
- **Einsatzort**
- **ggf. besondere Hinweise**

Beispiel:

„Hier Leitstelle Untermain mit Einsatz für <Einheiten>, Brand Wohnhaus - Person in Gefahr / B 3 Person (RD 3) Aschaffenburg, Südbahnhofstraße 21, vermutlich Personen im 3. OG Hinterhaus“.

4.1.2. Alarmfax

Sofern Einheiten über das Erfassungsblatt zur Datenerfassung der ILS Untermain eine Alarmfaxnummer mitgeteilt haben, sendet das Einsatzleitsystem mit Durchführung der

Alarmierung automatisch ein Alarmfax an die alarmierte(n) Dienststelle(n) (Hinweis: aktuell ist ein Faxversand nur an Festnetzfaxanschlüsse möglich!).

Das Alarmfax beinhaltet mindestens

- den Einsatzort
- das Ereignis (Schlagwort)
- das Einsatzstichwort und
- die mindestens benötigten Einsatzmittel und Geräte

Jede Dienststelle muss selbst interne organisatorische Voraussetzungen treffen, dass möglichst alle Einsatzkräfte über den Inhalt des Alarmfaxes Kenntnis erlangen. Dies ist z. B. über zentrale Aushangstellen für das Alarmfax, Faxgeräte mit Mehrfachausdruck, Kopien des Alarmfaxes für jedes Fahrzeug oder beschriftbare Tafeln, elektronische Anzeigetafeln etc. möglich.

Die ILS soll den Einsatzauftrag nicht für jedes ausrückende Einsatzmittel wiederholen!

4.1.3. Verfahrensweise bei fehlender Alarmbestätigung

– Rettungsdienst - Notfall- und Notarzteinsätze:

Sofern die Alarmierung nach 2 Minuten nicht bestätigt wurde, erfolgt eine nochmalige Alarmierung der Einsatzmittel über Telefon/ Funkmeldeempfänger. Die verzögerte Ausrückung wird im Einsatzleitsystem dokumentiert.

– Rettungsdienst - Krankentransporte:

Die Alarmierung von Einsatzmitteln zu Krankentransporten erfolgt wenn möglich über Telefon (z. B. Einsatzmittel in der Dienststelle). Andernfalls erfolgt eine Alarmierung über Funkmeldeempfänger. Sofern die Alarmierung über FME nach 5 Minuten nicht bestätigt wurde, erfolgt eine nochmalige Alarmierung der Einsatzmittel.

– Rettungsdienst - Schnelleinsatzgruppen, Helfer vor Ort/ First Responder:

Sofern die Alarmierung nach 5 Minuten nicht bestätigt wurde, erfolgt eine nochmalige Alarmierung der Einsatzmittel über Funkmeldeempfänger (bei Helfer vor Ort nur nachts).

– Feuerwehr:

Sofern die Alarmierung bei **zeitkritischen** Einsätzen nach 5 Minuten nicht bestätigt wurde, spricht die ILS Untermain die Einheit einmalig über Funk an. Erfolgt daraufhin keine Meldung der alarmierten Einheit, wird durch die ILS Untermain die Alarmierung weiterer Einsatzmittel nach Bereichsfolge veranlasst. Wurden für den Einsatz Einsatzmittel mehrerer Einheiten alarmiert und die Alarmierung bereits teilweise bestätigt, erfolgt eine weitere Alarmierung durch die ILS erst nach Rücksprache.

Sofern die Alarmierung bei **zeitunkritischen** Einsätzen nach 5 Minuten nicht bestätigt wurde, erfolgt eine nochmalige Alarmierung der Einsatzmittel.

– Technisches Hilfswerk:

Sofern die Alarmierung nach 5 Minuten nicht bestätigt wurde, erfolgt eine nochmalige Alarmierung der Einsatzmittel über Funkmeldeempfänger.

4.2. Ausrücken

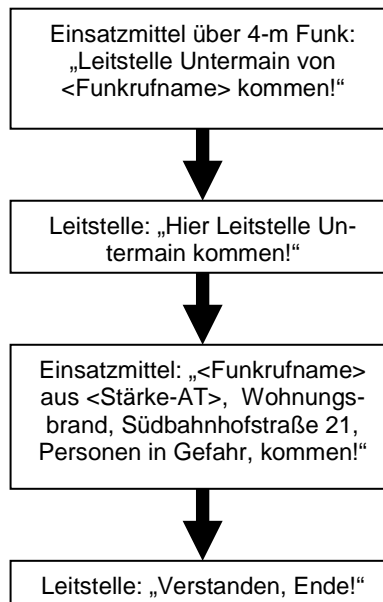
4.2.1. Ausrücken zur Einsatzstelle

Alle Dienststellen erhalten ihren Einsatzauftrag über die Alarmdurchsage. Dienststellen mit Alarmfax erhalten zusätzlich den Einsatzauftrag mittels Alarmfax (siehe Punkt 4.1.2). Die Meldung (Status „3“) „Einsatzauftrag übernommen, Fahrzeug unterwegs zur Einsatzstelle“ kann erst bei wirklichem Verlassen der Dienststelle durch die einzelnen Einsatzmittel gemeldet werden. Einsatzmittel (ausgenommen öffentlich-rechtlicher Rettungsdienst) müssen bei Ausrücken grundsätzlich ihre Mannschaftsstärke und zusätzlich die einsatzrelevanten Sonderfunktionen (z. B. Atemschutzgeräteträger, Taucher, Höhenretter, RA, RS etc.) melden. Die Einsatzsachbearbeiter der ILS sind in Absprache mit den Kreisverwaltungsbehörden dazu angehalten, bei fehlenden Angaben die Stärkemeldung und/ oder einsatzrelevanten Sonderfunktionen aktiv anzufragen.

Beispiele:

- Löschgruppenfahrzeug: Florian A-Dorf 40/1 aus mit 1/5 - 4 AT
- GW-Wasserrettung: <Funkrufname> aus mit 1/5 - 3 Taucher
- UG-Rett: <Funkrufname> aus mit RS und RA

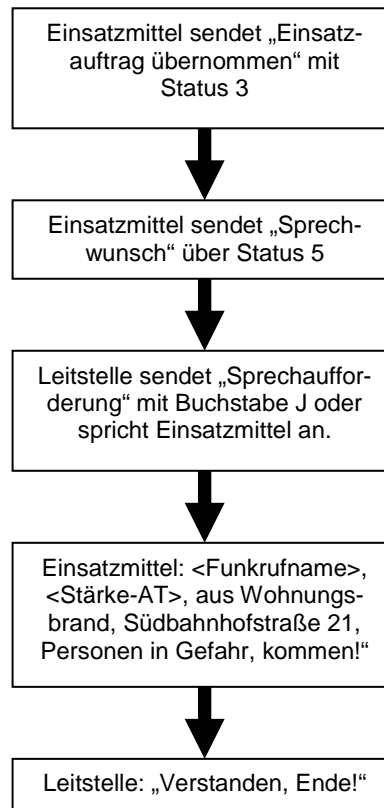
4.2.2. Einsatzmittel mit Funk (ohne FMS)



4.2.3. Einsatzmittel ohne Funk

Einheiten ohne Funk müssen die Alarmierung telefonisch über Tel. 06021 1503-710 (nicht 112!) bestätigen. Ein erneuter Anruf erfolgt beim Verlassen der Dienststelle (siehe vor).

4.2.4. Einsatzmittel mit Funk (mit FMS)



4.2.5. Verfahrensweise bei überörtlichen Einsätzen

Kommen Einsatzmittel überörtlich zum Einsatz (z. B. DLK, GW-Technik + Sicherheit) sollen nur die in der Disposition gewählten Einsatzmittel ausrücken (Alarmierungsplanung lt. ABek). Grundsätzlich besteht hierbei die Möglichkeit ein Führungsfahrzeug (ELW, MZF, KdoW) mitzuführen. Bei weiteren Fahrzeugen wird der Einsatzsachbearbeiter auf die Alarmierung/ Disposition hinweisen (z. B. es wurde nur das Einsatzmittel XXXX alarmiert). Die Überwachung der vorgenannten Regelung obliegt den Kreisverwaltungsbehörden und dem ZRF.

4.3. Information des Einsatzleiters

Auf Anforderung übermittelt die ILS dem Einsatzleiter die alarmierten Einsatzmittel und gibt den aktuellen Status weiter.

Beispiel: für Einsatz XY alarmiert:

Einsatzmittel <Funkrufname> = ausgerückt
 Einsatzmittel <Funkrufname> = ausgerückt
 Einsatzmittel <Funkrufname> = Einsatzstelle an

4.4. Eigenständige Einsatzübernahme

4.4.1. Eigenständige Einsatzübernahme ohne Alarmierung

Sollten Einheiten über andere Wege Kenntnis von einem Einsatz erhalten (z. B. telefonische Verständigung), ist die ILS Untermain vor Ausrücken bzw. Einsatzübernahme über den Einsatz zu informieren. Der ILS sind alle einsatzrelevanten Daten (Ort, Straße, Hausnummer, Einsatzart, geplante Einsatzmittel) mitzuteilen. Die ILS benötigt diese Daten, um einen Einsatz im Einsatzleitsystem zu eröffnen und die Einsatzmittel mitzuführen. Die ILS Untermain ist über Funk oder telefonisch unter 06021 1503-710 (nicht über 112!) zu informieren.

Achtung: Einsätze bei Flächenlagen sind davon ausgenommen; diese werden durch die Feuerwehren an die KEZ über die vorhandenen Kommunikationswege weitergeleitet.

4.4.2. Eigenständige Einsatzübernahme mit anschließender Alarmierung

Sollte bei einer eigenständigen Einsatzübernahme die Alarmierung von Einsatzmitteln notwendig sein, kann dies die ILS Untermain nur über ein entsprechend passendes Schlagwort ausführen. Der Anfordernde wird ähnlich wie ein Notrufender behandelt, das Ereignis muss für den Einsatzsachbearbeiter erfassbar sein. Die Erstalarmierung erfolgt in diesem Fall entsprechend der im Einsatzleitsystem hinterlegten Alarmierungsplanung.

Hinweis: Die Einsatzübernahme mit Status 3 darf erst nach der Alarmierung erfolgen!

4.5. Einsätze Helfer vor Ort/ First Responder

Bei Einsätzen von First Respondern/ Helfer vor Ort begeben sich die Einsatzkräfte zu ihrer Unterkunft, besetzen das entsprechende Fahrzeug und melden sich dann bei der ILS über Funk. Eine telefonische Kontaktaufnahme zur ILS nach der Alarmierung ist im Regelfall zu unterlassen. Die v. g. Einheiten unterliegen während dieser Einsätze der Weisungsbefugnis der ILS.

Helfer vor Ort:

Nach der Alarmierung melden sich die Einsatzmittel der Helfer vor Ort auf dem Funkbetriebskanal des Rettungsdienstes bei der ILS Untermain.

First Responder:

Nach der Alarmierung schalten die Einsatzmittel der First Responder auf den Funkbetriebskanal des Rettungsdienstes um.

Resultiert aus einem First Responder-Einsatz eine zusätzliche technische Hilfeleistung (z. B. Ausleuchten, auslaufende Betriebsmittel etc.) wird auf Anforderung der im Einsatz befindlichen Feuerwehr ein weiterer THL-Einsatz durch die ILS eröffnet.

4.6. Einsätze KatS-Sonderpläne

Nach Auslösung eines Katastrophenschutz-Sonderplanes wird in der Einsatzabwicklung

wie im Regelbetrieb verfahren.

4.7. Einsätze Hilfeleistungskontingente

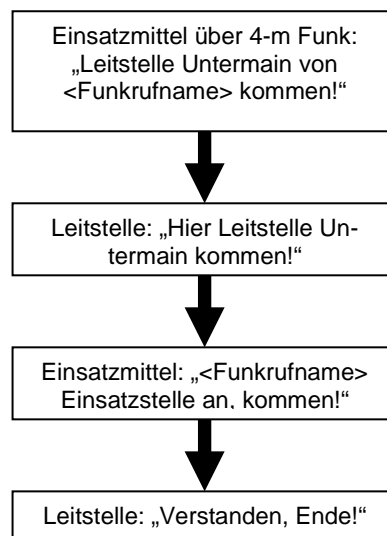
Bei Abrücken eines Hilfeleistungskontingents besetzen die Einsatzkräfte die im Voraus festgelegten Fahrzeuge. Die Einsatzübernahme der zum Kontingent gehörenden Fahrzeuge erfolgt mit Status 3. Bei Erreichen des Bereitstellungsraums wechseln die Fahrzeuge in den Status 4 und stehen somit für eine weitere Disposition der ILS nicht zur Verfügung. Weitere Statusmeldungen sind nicht mehr erforderlich.

5. Eintreffen an der Einsatzstelle und Lagemeldung

5.1. Eintreffen an der Einsatzstelle

Jedes Einsatzmittel hat der ILS Untermain sein Eintreffen am Einsatzort mitzuteilen.

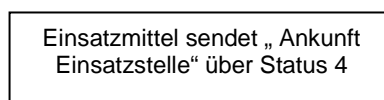
5.1.1. Einsatzmittel mit Funk (ohne FMS):



5.1.2. Einsatzmittel ohne Funk

Einheiten ohne Funk melden das Eintreffen an der Einsatzstelle wenn möglich per Telefon unter 06021 1503-710 ([nicht über 112!](#)) an die ILS bzw. lassen von einem Einsatzmittel mit Funk an der Einsatzstelle die Information an die ILS weiterleiten.

5.1.3. Einsatzmittel mit Funk (mit FMS)



5.2. Lagemeldungen

5.2.1. Lage auf Sicht

Für das ersteintreffende Einsatzmittel besteht die Möglichkeit, unmittelbar eine „Lage auf Sicht“ über Funk an die ILS abzugeben. Zwingend ist diese Meldung, wenn die augenscheinliche Situation an der Einsatzstelle deutlich vom alarmierten Schlagwort abweicht (nach unten oder oben).

Sollte bei „Lage auf Sicht“ eine Nachalarmierung erforderlich sein bzw. das Ereignis weit nach oben vom Schlagwort abweichen, ist bei Einsatzmitteln mit Funk mit FMS anstatt Status „5“ der **Status „9“ (= Sprechwunsch mit hoher Priorität)** zu verwenden.

5.2.2. Lagemeldung nach Erkundung

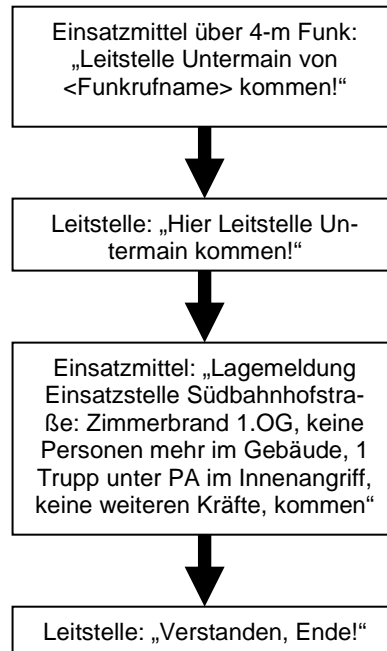
Nach Erkundung erfolgt unverzüglich eine Lagemeldung durch die Einsatzleitung. Diese beinhaltet:

- vorgefundene Lage
- eingeleitete/ durchgeführte Maßnahmen
- ggf. erforderliche Alarmierung weiterer Einsatzmittel

Die Lagemeldung ist nur durch den Einsatzleiter der Einsatzstelle bzw. die örtliche Führungsunterstützung im Auftrag des Einsatzleiters abzugeben! Lagemeldungen sollen kurz, verständlich und prägnant erfolgen.

Der Einsatzleiter sowie der Einsatzsachbearbeiter sind berechtigt, bei Abweichungen zwischen dem alarmierten Schlagwort und der Lagemeldung von der Einsatzstelle eine Anpassung des Schlagwortes und eine weitere Alarmierung durchzuführen. Die Einsatzleitung wird über die Anpassung des Schlagwortes informiert.

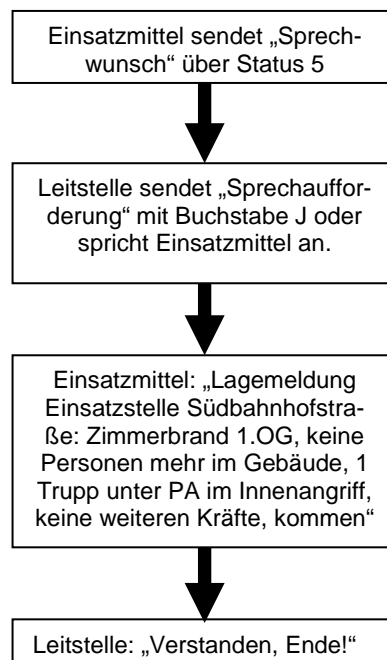
5.2.2.1. Einsatzmittel mit Funk (ohne FMS)



5.2.2.2. Einsatzmittel ohne Funk

Sofern noch kein Einsatzmittel mit Funk an der Einsatzstelle eingetroffen ist, so ist die erste Lagemeldung telefonisch unter 06021 1503-710 (nicht über 112!) an die ILS abzugeben.

5.2.2.3. Einsatzmittel mit Funk (mit FMS)



5.2.3. weitere Lagemeldungen

Weitere Lagemeldungen erfolgen unverzüglich nach Lageänderung, spätestens aber nach einer Stunde (danach laufend mindestens stündlich). Die Anzahl der Lagemeldungen sollte der Situation angepasst sein. Bei Routine- oder Kleineinsätzen ist meist eine Lagemeldung ausreichend.

Bei sehr hohem Einsatzaufkommen macht die ILS über Funk mit dem Stichwort „Ausnahmezustand“ deutlich, dass ab diesem Zeitpunkt Lagemeldungen ausschließlich für zeitkritische Einsätze abzusetzen sind. Zeitunkritische Einsätze sind in eigener Verantwortung zu dokumentieren.

Bei flächigen Schadenslagen (z. B. Unwetter) sind Lagemeldungen nicht an die ILS abzusetzen, sobald andere Führungsstrukturen vorhanden sind (z. B. KEZ).

5.3. Erreichbarkeit der Einsatzstelle

Jede Einsatzstelle muss dauerhaft für die ILS Untermain über Funk erreichbar sein. Der Funkrufnamen des entsprechenden Einsatzmittels (MZF, ELW etc.) muss möglichst in der Anfangsphase des Einsatzes der ILS mitgeteilt werden.

6. Nachforderungen

Die ILS Untermain wird auf Anforderung des Einsatzleiters weitere Einsatzmittel und/oder Geräte alarmieren. Grundsätzlich ist bei Nachforderungen folgendes zu beachten:

- Anforderung von konkreten Fahrzeugen aus einsatztaktischen Gründen

(z. B. FL Alzenau 40/1, Heros Obernburg 38/43) **Achtung:** Hierbei wird nicht die personelle Verfügbarkeit der Dienststelle berücksichtigt!

- Anforderung einer konkreten Dienststelle

(z. B. FF Großostheim, Bereitschaft Hösbach) **Achtung:** Hierbei wird nur die **kleinste** hinterlegte Alarmierungsmöglichkeit (z. B. Truppalarm) ausgelöst!

- Anforderung von Fahrzeugen und/ oder Geräten

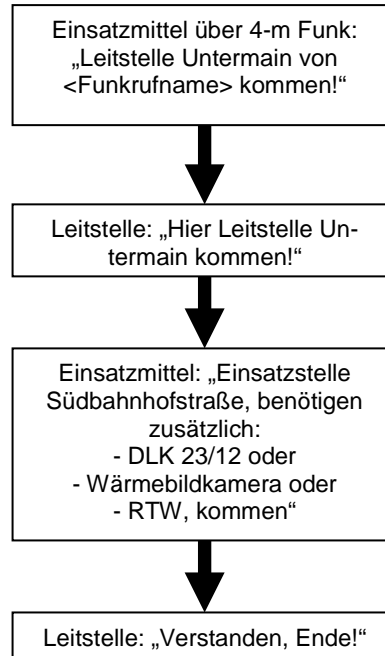
(z. B. Löschfahrzeug, Drehleiter, Rettungswagen) und/ oder Geräten (z. B. Pressluftatmer, Löschwasser, Schleifkorbtrage) nach Bereichsfolge.

Der Anforderung von Fahrzeugen und/ oder Geräten ist neben der Schlagwortanpassung der Vorzug zu geben!

6.1. Ablauf einer Nachforderung

6.1.1. Einsatzmittel mit Funk (ohne FMS)

- Ansprache der ILS Untermain über Funk

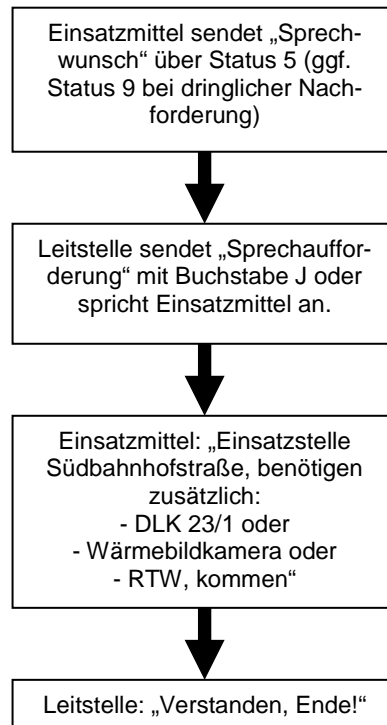


6.1.2. Einsatzmittel ohne Funk

Sofern noch kein Einsatzmittel mit Funk an der Einsatzstelle eingetroffen ist, so ist die Nachforderung telefonisch unter 06021 1503-710 (nicht über 112!) an die ILS abzugeben.

6.1.3. Einsatzmittel mit Funk (mit FMS)

- Status „5“ (ggf. Status „9“)



6.2. Hinzufügen zusätzlicher Einsatzmittel zu laufenden Einsätzen

6.2.1. Hinzufügen von Einsatzmitteln ohne weitere Alarmierung

Werden Einsatzmittel zu einem laufenden Einsatz hinzugebucht, ohne dass eine weitere Alarmierung durchgeführt werden muss, wird das Einsatzmittel entweder durch den Einsatzsachbearbeiter der ILS manuell dem Einsatz hinzugefügt und in den Status 3 gesetzt oder das Einsatzmittel mit Funk und mit FMS drückt selbsttätig Status 3 und wird in den Einsatz übernommen (Hinweis: Einsatzmittel, die manuell einem Einsatz hinzugefügt wurden, werden bei einer weiteren automatisierten Disposition (z.B. Anpassung Schlagwort) durch den Einsatzleitreechner nicht berücksichtigt. Beispiel: Schlagwort Brand Gartenhütte, zusätzlich zu den bereits disponierten Fahrzeugen rückt das nicht disponierte TLF 24/50 einer bereits alarmierten Feuerwehr zusätzlich mit aus. Erfolgt aufgrund der Lage vor Ort eine Schlagwortanpassung auf Brand Aussiedlerhof, wird das o. g. TLF 24/50 nicht mehr berücksichtigt und ein weiteres TLF 24/50 aus der Bereichsfolge alarmiert.

6.2.2. Hinzufügen von Einsatzmitteln mit weiterer Alarmierung

Sofern für den Einsatz eines zusätzlichen Einsatzmittels (z. B. Einsatzmittel einer anderen Dienststelle) eine weitere Alarmierung erforderlich ist, wird das Einsatzmittel durch den Einsatzsachbearbeiter der ILS manuell dem Einsatz hinzugefügt und über das Einsatzleitsystem alarmiert. Die Einsatzübernahme erfolgt danach wie unter Punkt 4.2 „Ausrücken“ beschrieben.

6.3. Disponiertes Fahrzeug wird abbestellt/ ist nicht mehr erforderlich

Einsatzmittel, die über den Einsatzleitreechner disponiert sind und nicht ausrücken, stehen der ILS für weitere Alarmierungen nicht zur Verfügung. Ein Fahrzeug, das nicht ausrückt, muss also über den Status 1 sofort wieder in den Status 2 gesetzt werden, damit es während des noch laufenden Einsatzes wieder disponierbar ist bzw. alarmiert werden kann. Dies kann durch Drücken der Statusmeldungen (1 und 2) im jeweiligen Fahrzeug oder direkt durch die Leitstelle veranlasst werden.

7. Einsatzende

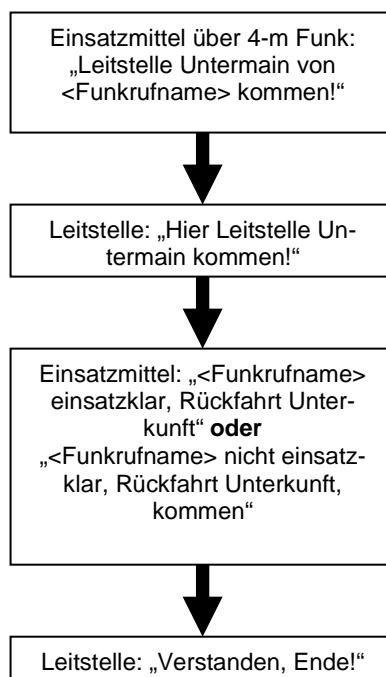
Der Einsatzleiter gibt bei Einsatzende eine Abschlusslagemeldung an die ILS Untermain. Die Meldung „Einsatzende“ muss erfolgen (kann auch Bestandteil der Abschlusslagemeldung sein). Nach dieser Meldung wird der Einsatz im Einsatzleitprogramm fertig gestellt.

Der Einsatzleiter entscheidet, ob er mit seinem(n) Einsatzmittel(n) einen Anschlusseinsatz fahren könnte.

7.1. Rückfahrt zur Unterkunft

7.1.1. Einsatzmittel mit Funk (ohne FMS)

- Ansprache der ILS Untermain über Funk
- Meldung „einsatzbereit, Rückfahrt Unterkunft“ oder „nicht einsatzklar, Rückfahrt Unterkunft“



7.1.2. Einsatzmittel ohne Funk

Einsatzmittel ohne Funk melden das Abrücken von der Einsatzstelle telefonisch unter 06021 1503-710 (nicht über 112!) an die ILS und geben dabei auch den Status ihrer Einsatzbereitschaft wieder. Ferner wird die ungefähre Eintreffzeit in der Unterkunft mitgeteilt.

7.1.3. Einsatzmittel mit Funk (mit FMS)

- wenn Einsatzmittel einsatzklar:

Einsatzmittel sendet Status 1:
„Einsatzbereit über Funk“

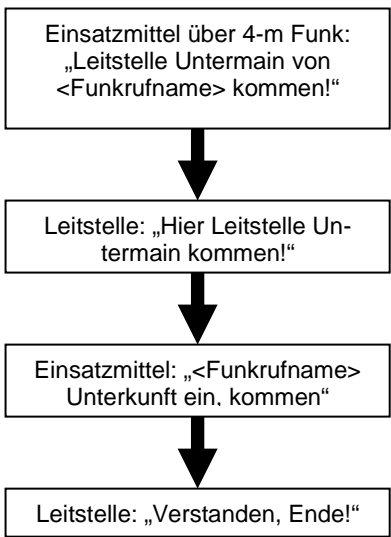
- wenn Einsatzmittel nicht einsatzklar:

Einsatzmittel sendet zunächst Status 1: „Einsatzbereit über Funk“ **und danach gleich** Status 6: „nicht dienstbereit“

7.2. Rückkehr an der Unterkunft

7.2.1. Einsatzmittel mit Funk (ohne FMS)

- aus einsatzbereiter Rückfahrt



Bei Rückfahrt im Status „Einsatzmittel nicht dienstbereit“ (Status 6), erfolgt bei Einrücken keine neue Meldung an die ILS! Erst wenn das Einsatzmittel wieder für einen neuen Einsatz bereit ist, erfolgt die Meldung „Dienstbereit auf Wache/ Gerätehaus“ (Status 2) nach obigem Schema.

7.2.2. Einsatzmittel ohne Funk

Beim Einrücken ist keine weitere Meldung notwendig. Eine Meldung muss nur nach Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft erfolgen, falls die Rückfahrt „nicht einsatzklar“ stattgefunden hat.

7.2.3. Einsatzmittel mit Funk (mit FMS)

- aus einsatzbereiter Rückfahrt (Status 1)

Einsatzmittel sendet Status 2
„Einsatzbereit auf Wache/ Gerätehaus“

- aus nicht einsatzbereiter Rückfahrt (Status 6)

keine neue Meldung, Status 6
bleibt!

⇒ nach Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft

Einsatzmittel sendet Status 2
„Einsatzbereit auf Wache/ Gerätehaus“

7.3. Anmerkungen zu Rüstzeiten/ Einsatzmittel nicht dienstbereit

Grundsätzlich bleiben Einsatzmittel, welche die Einsatzstelle nicht einsatzbereit verlassen haben, so lange im Status „Einsatzmittel/ Einheit nicht dienstbereit“ (Status 6) bis deren Einsatzbereitschaft wieder hergestellt ist.

Das Einsatzmittel wird dadurch im Einsatzleitsystem nicht vom Einsatz getrennt, die Rüstzeiten sind damit dokumentiert.

Fällt ein Einsatzmittel längerfristig aus einem laufenden Einsatz heraus aus, muss das Einsatzmittel erst „Einsatzbereit auf Wache/ Gerätehaus“ gemeldet werden (Status 2). Damit erfolgt die Trennung vom Einsatz. Anschließend muss es als „Einsatzmittel nicht dienstbereit“ (Status 6) gekennzeichnet und der Grund der ILS mitgeteilt werden. Das einzelne Einsatzmittel kann dies auch bereits vornehmen, wenn der Einsatz an sich noch läuft (Bsp. Drehleiter fällt an Einsatzstelle aus, Ersatz ist vor Ort bzw. wird nachgefordert, Drehleiter verlässt Einsatzstelle nicht dienstbereit, meldet im Gerätehaus Status 2 und dann sofort wieder Status 6).

Falls Rüstzeiten nach einem Einsatz nicht dokumentiert werden sollen (Abrechnungsgründe), erfolgt bei Einrücken der Status 2, dann umgehend wieder der Status 6 und nach Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft nochmals der Status 2.

8. Sprechfunkverkehr

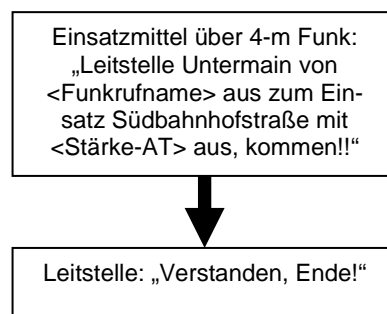
8.1. grundsätzliche Informationen/ verkürzte Funksprüche

Der Funkrufname der ILS Bayerischer Untermain lautet: „**Leitstelle Untermain**“

Die Einsatzsachbearbeiter der ILS Untermain werden nicht laufend alle zugeordneten Funkkanäle (1 x Rettungsdienst, 2 x Feuerwehr, 3 x KatS) 100%ig mithören können. Dadurch kann ein zweiter Anruf der ILS Untermain nötig sein. Laufende Einsätze werden begleitet, auch hier muss der Einsatzsachbearbeiter aber andere Tätigkeiten parallel ausführen (**Hinweis: Telefonie und Funk ist an einem ELP nicht parallel möglich!**). Die Aufschaltung der Funkverbindung zur ILS wird durch den Status 5 - Sprechwunsch aktiviert. Dadurch wird dieser an allen Einsatzleitplätzen als eingehender Ruf gekennzeichnet. Erst nach Aufruf durch einen Einsatzsachbearbeiter ist dieser aufnahmebereit. Statusmeldungen über FMS gehen dem Einsatzleitsystem grundsätzlich automatisch zu und werden entsprechend verarbeitet.

Bis eine flächendeckende Einführung von FMS erfolgt ist, kann in vielen Fällen wie bisher mit verkürzten Funksprüchen gearbeitet werden.

Beispiel für die Verwendung „verkürzter Funkspruch“



8.2. Bewegungs-/ Besorgungs-/ Ausbildungsfahrten (ausgenommen öffentlich-rechtlicher Rettungsdienst)

Status 1 bedeutet „Einsatzbereit über Funk“. Daraus folgt, dass ein Einsatzmittel nur dann den Status 1 verwenden kann, wenn das Einsatzmittel wirklich mit der entsprechenden Mindeststärke (Truppfahrzeuge 1/1, Staffelfahrzeuge 1/3, Gruppenfahrzeuge 1/5) in seinem Ausrückbereich (Bereich der örtlichen Zuständigkeit) unterwegs ist.

Bei kurzen Fahrten (z.B. Tankstelle, Besorgungen) innerhalb seines Ausrückbereiches bleibt das Einsatzmittel im Status 2 „einsatzbereit auf Wache/ Gerätehaus“ und es erfolgt keine Information an die ILS Untermain. Die ILS muss im Einsatzfall die normale Alarmierung durchführen, das eventuell über Funk erreichbare Einsatzmittel ohne taktische Mannschaft würde daran nichts ändern.

QM	Handbuch zur Zusammenarbeit mit der Integrierten Leitstelle Bayerischer Untermain	ILS Untermain 
----	--	---

Bei Fahrten innerhalb des eigenen Ausrückbereiches muss die ILS Untermain anders alarmieren, sofern das Einsatzmittel durch die Rückfahrt zur Dienststelle, Aufnahme der Mannschaft und Ausrücken zum Einsatzort einen zu großen Zeitverlust hätte.

Hier muss nach den örtlichen Gegebenheiten eventuell auch innerhalb des Ausrückbereiches kurzfristig der Status 6 „Einsatzmittel/ Einheit nicht dienstbereit“ verwendet werden.

Verlässt das Einsatzmittel seinen Ausrückbereich (z. B. überörtliche Ausbildung, weiter entfernte Besorgungsfahrt) ist grundsätzlich der Status 6 „Einsatzmittel/ Einheit nicht dienstbereit“ zu verwenden.

**Dies gilt grundsätzlich für alle Einheiten,
unabhängig vom Vorhandensein FMS-fähiger Funkgeräte!**

8.3. Funkverkehr bei Übungsbetrieb

Die ILS Untermain wird nicht jede Routineübung jeder Einheit begleiten. Eine Wochen- oder Monatsübung innerhalb des eigenen Ausrückbereiches wird daher ohne Beteiligung der ILS Untermain durchgeführt.

Einsatzmittel mit FMS

Die Übermittlung von FMS-Statusmeldungen beschränkt sich auf Status 1 „einsatzbereit über Funk“, sofern das Einsatzmittel während der Übung zu Einsätzen herangezogen werden kann oder Status 6 „Einsatzmittel nicht dienstbereit“, sofern das Einsatzmittel durch die Übung nicht dienstbereit ist.

Einsatzmittel ohne FMS

Einsatzmittel, die nicht über FMS verfügen, melden **lediglich** die Übungen bei der ILS an, während denen eine Änderung der Alarmierung notwendig ist. Die Meldung an die ILS Untermain erfolgt einmalig über Telefon 06021 1503-710 (**nicht über 112!**).

Um die Zusammenarbeit mit der ILS Untermain zu üben und zu fördern, wird die ILS Untermain an abgestimmten, regelmäßigen Funkübungen teilnehmen.

8.4. Einsatzanforderungen durch Nachbarleitstellen

Bei Anforderungen von Einsatzmitteln in Zuständigkeitsbereiche anderer Leitstellen ist der Einsatz wie nachfolgend beschrieben zu übernehmen. Die einzelnen Einsatzmittel wechseln bei Verlassen des eigenen Leitstellenbereiches den Funkkanal und melden sich bei der Einsatz führenden Leitstelle (ausgenommen Rettungsdiensteinsätze in Freudenberg – hier bleiben die Einsatzmittel auf dem Betriebskanal Rettungsdienst 407).



8.4.1. Einsatzmittel mit Funk (ohne FMS)

Einsatzmittel über 4-m Funk:
„Leitstelle Untermain von
<Funkrufname> aus zum Groß-
brand nach Lohr mit <Stärke-
AT>. Schalten selbstständig auf
Kanal 467, kommen!“

Leitstelle: „Verstanden, Ende!“

⇒ nach Kanalwechsel auf 467

Einsatzmittel: „Leitstelle Würz-
burg von <Funkrufname> kom-
men!“

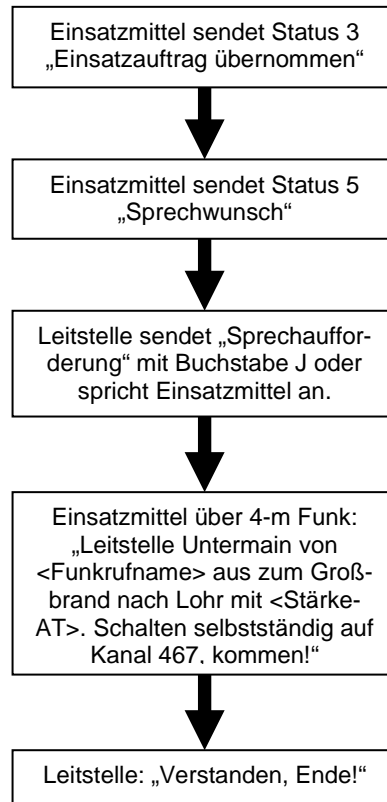
Leitstelle: „Hier Leitstelle Würz-
burg kommen!“

Einsatzmittel: „<Funkrufname>
in ihrem Funkverkehrskreis
unterwegs zum Großbrand
nach Lohr, kommen“

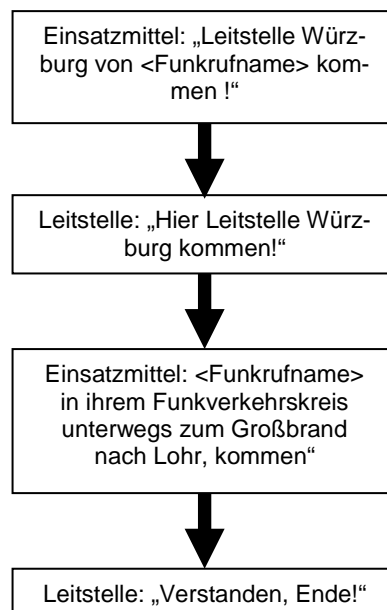
Leitstelle: „Verstanden, Ende!“



8.4.2. Einsatzmittel mit Funk (mit FMS)



⇒ nach Kanalwechsel auf 467



8.5. Anmeldung bei einer Fremdleitstelle ohne Einsatzauftrag

Ausbildungs-, Bewegungs- und Werkstattfahrten, die in das Gebiet einer Fremdleitstelle führen, bleiben ohne Anmeldung bei dieser Fremdleitstelle. Für die Abmeldung bei der eigenen Leitstelle gilt Punkt 8.2.

8.6. Funkdisziplin

Auf die Einhaltung der entsprechenden Sprechfunkdienstvorschriften ist zu achten, Funkdisziplin ist einzuhalten, die entsprechenden Betriebswörter sind zu verwenden. Die ILS Untermain besitzt über den jeweiligen Sternkopf im Gleichwellenfunknetz eine Bevorrechtigung. Sofern Einsatzmittel mit FMS-Handapparaten Funkstörungen verursachen, sind diese identifizierbar.

8.7. Einsatzstellenfunk im 2-m-Band

Die ILS Untermain verfügt über keine Anbindung an den 2-m-Einsatzstellenfunk. Durch den Einsatzstellenfunk kann der 4-m-Betriebskanal, der für Alarmierung und Sprache verwendet wird, stark entlastet werden. Jedes Einsatzmittel hat daher kritisch zu prüfen, welche Gespräche wirklich auf dem 4-m-Betriebskanal durchgeführt werden müssen und welche auf den 2-m-Kanal verlagert werden können.

8.8. Funkkanalwechsel innerhalb des eigenen Leitstellenbereiches

Sofern Einsatzmittel innerhalb des Leitstellenbereiches der ILS Untermain den Funkkanal wechseln (z.B. AB-Atenschutz Großostheim wird nach Niedernberg alarmiert), erfolgt eine direkte Information der ILS. Das Fahrzeug schaltet selbstständig den Funkkanal um und meldet sein Anrücken bei der Einsatzleitung. Bei Eintreffen an der E-Stelle ist wie unter Punkt 5 beschrieben zu verfahren (Status 4).

Funkkanäle 4-m-Band im Gebiet der ILS Untermain

Feuerwehr	Landkreis Aschaffenburg	K 495	G/U
	Stadt Aschaffenburg	K 495	G/U
	Landkreis Miltenberg	K 466	G/U
KatS	Landkreis Aschaffenburg	K 490	G/U
	Stadt Aschaffenburg	K 505	G/U
	Landkreis Miltenberg	K 509	G/U
Rettungsdienst	RDB Aschaffenburg	K 407	G/U

Funkkanäle 4-m-Band angrenzender Leitstellenbereiche

ILS Würzburg:	FW	Landkr. MSP	K 467	G/U
	FW	Landkr. WÜ	K 469	G/U
	FW	Landkr. KT	K 471	G/U
	RD	RDB WÜ	K 412	G/U
Leitstelle Main-Tauber:	FW		K 462	G/U
	RD		K 409	G/U
Leitstelle Neckar-Odenwald:	FW		K 467	G/U
	RD		K 404	G/U
Leitstelle Darmstadt:	FW		K 502	G/U
	RD		K 413	G/U
Leitstelle Dieburg:	FW/ RD		K 494	G/U
Leitstelle Dietzenbach (Landkr. OF):	FW		K 501	G/U
	RD		K 469	G/U
Leitstelle Frankfurt:	FW		K 465	G/U
	RD		K 410	G/U
Leitstelle Main-Kinzig	FW/ RD		K 496	G/U
Leitstelle Odenwald:	FW/ RD		K 493	G/U
	Ausweichkanal		K 506	G/U
Leitstelle Offenbach:	FW		K 359	G/U
	RD		K 497	G/U
Leitstelle Wetterau:	FW/ RD		K 508	G/U
	Ausweichkanal		K 507	G/U

8.9. Festfunkstellen/ Nachalarmierungsstellen

Die bisherigen Nachalarmierungsstellen/ Festfunkstellen alter Prägung verloren mit der Inbetriebnahme der Integrierten Leitstelle die Funktion der **Alarmierung** der Einsatzkräfte. Nach dem ILSG (Gesetz über die Errichtung und den Betrieb Integrierter Leitstellen) gibt es nur eine alarmierende Stelle – die Integrierte Leitstelle.

Die technischen Einrichtungen der Festfunkstellen/ Nachalarmierungsstellen alter Prägung können jedoch nach Rücksprache mit der Kreisbrandinspektion und in Abstimmung

mit dem Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung zukünftig als Abschnittsführungsstellen verwendet werden. Die Abschnittsführungsstellen können zur Bewältigung von großflächigen Schadensereignissen in Abstimmung mit der Integrierten Leitstelle/ Kreiseinsatzzentrale die eigenständige Abarbeitung zeitunkritischer Einsätze übernehmen. Weiterhin kann eine Abschnittsführungsstelle bei einem punktuellen Großschadensereignis in Abstimmung mit der ILS die Einsatzleitung vor Ort bei rückwärtigen Tätigkeiten unterstützen. Hier bedarf es jedoch einer landkreisinternen Abstimmung und Konzeption (nicht bei räumlich begrenzten Flächenlagen z.B. Sturm).

Als Abschnittsführungsstellen sind der ILS Untermain aktuell benannt:

Landkreis Aschaffenburg: FF Großostheim
 FF Laufach
 FF Waldaschaff
 FF Kahl
 FF Mömbris
 FF Schöllkrippen

Landkreis Miltenberg: Nord 1 und 2
 Süd 1 und 2

Einrichtungen zur Alarmierung der Einsatzkräfte über BOS-Funk sind für Abschnittsführungsstellen also hinfällig.

Die Festfunkstellen in den Gerätehäusern können in ihrem örtlichen Zuständigkeitsbereich (Gemeindegebiet) weiterhin für die Kommunikation zwischen dem Gerätehaus und der Einsatzstelle genutzt werden. Soweit möglich, sollte hierzu jedoch die Kommunikation über den 2-m Einsatzstellenfunk (Kanal 25 WO) abgewickelt werden. Für den Rettungsdienst ergeben sich keine Änderungen.

Darüber hinaus können die Festfunkstellen auch logistische Aufgaben zur Unterstützung der Einsatzkräfte vor Ort übernehmen, sofern sie aus dem örtlichen Bereich erfüllt werden können.

Hierzu zählen:

- Treibstoffversorgung
- Löschmittelzuführung
- Verpflegungsregelung
- Zuführung von Hilfsmitteln (z.B. Sandsäcke, Ölbindemittel, usw.)
- Nachführung und Ablösung von Einsatzkräften aus der eigenen Einheit
- Verständigung von Familie, Arbeitgebern der Einsatzkräfte

Verständigungen und Kontakte zu anderen Dienststellen bzw. Behörden (z. B. Polizei, Forstamt, Einsatzkräfte, usw.) werden **ausschließlich über die ILS** gehandelt. Besondere Führungsorganisationen (z. B. FÜGK, ÖEL, San EL und KEZ) sind hiervon ausgenommen.

Achtung!

Lagemeldungen von der Einsatzstelle sind grundsätzlich nur an die ILS zu geben. Die Festfunkstelle kann Meldungen zusätzlich, ohne Ansprache, dokumentieren, keinesfalls ist eine Festfunkstelle als „2. ILS“ anzusehen (doppelte Funkgespräche belasten den Funkverkehrskreis!).

9. Flächen-/ Sonderlagen

Zeitkritische Einsätze (z. B. Brände, VU eingeklemmte Person, etc.) werden auch während einer Flächen-/ Sonderlage vollumfänglich durch die ILS begleitet. Die Einsatzbearbeitung erfolgt wie im „Normalbetrieb“.

Nicht zeitkritische Einsätze in Stadt und Landkreis Aschaffenburg:

Die Erstalarmierung einer Feuerwehr erfolgt wie im Normalbetrieb der ILS. Weitere Einsätze einer bereits alarmierten Feuerwehr werden ausschließlich per Fax an die jeweilige KEZ übermittelt. Diese verteilt die Einsätze dann über ihre festgelegten Kommunikationsstrukturen an die Einsatzmittel.

Nicht zeitkritische Einsätze im Landkreis Miltenberg:

Bis auf weiteres werden nicht zeitkritische Einsätze im Landkreis Miltenberg während einer Flächen-/ Sonderlage wie im „Normalbetrieb“ bearbeitet.

10. GPS-gestützte Einsatzdisposition im Rettungsdienst

Die Ausrüstung der Rettungsdienstfahrzeuge der öffentlich-rechtlichen Vorhaltung mit GPS-Geräten ist mittlerweile abgeschlossen. Um eine optimale Nutzung des Systems zu gewährleisten, wurde folgende Verfahrensanweisung festgelegt:

10.1 Fahrzeugtausch

Bei einem Fahrzeugtausch, bei dem das neu eingesetzte Fahrzeug den Funkrufnamen des zu ersetzenden Fahrzeuges führen soll, muss grundsätzlich eine Datenänderung durchgeführt werden (z. B. Werkstattaufenthalt). Hierbei ist zwingend folgende Reihenfolge einzuhalten:

1. telefonische Kontaktaufnahme mit der ILS, dass ein Fahrzeugtausch erforderlich ist
 - Mitteilung, welche Fahrzeuge getauscht werden
 - Angabe beider Funkrufnamen und Kfz-Kennzeichen
2. ILS ändert die Daten im Einsatzleitsystem ELDIS
3. Anschließend Rückruf durch die ILS, dass die Umprogrammierung der FMS-Kennung durchgeführt werden kann

4. Umprogrammierung der FMS-Kennung durch die Fahrzeugbesatzung
5. Anschließend Abgleich bzw. Überprüfung der aktualisierten Daten via GPS und FMS zwischen Fahrzeug und ILS
6. FME und Fahrzeughandy bleiben dem Funkrufnamen zugeordnet
7. Bei Rücktausch des Fahrzeuges ist die v. g. Reihenfolge wiederum zu durchlaufen

Beispielhafte Darstellung der Verfahrensweise anhand des RK SCHÖ 71/1:

RK AB 71/2 wechselt als Ersatzfahrzeug an die RW Schöllkrippen, da der RK SCHÖ 71/1 in die Werkstatt muss

Anruf bei der ILS: RK AB 71/2 (amtl. Kz. AB-R 2172) wechselt an die RW Schöllkrippen und der RK SCHÖ 71/1 (amtl. Kz. AB-RK 4) geht in die Werkstatt

Daten in ELDIS: Daten werden durch ILS geändert

Rückruf ILS: Freigabe zur Umprogrammierung der FMS-Kennung

Umprogrammierung: im Fahrzeug wird die FMS-Kennung 93617102 (RK AB 71/2) auf 93617128 (RK SCHÖ 71/1) umprogrammiert

Abgleich: durch Statusübertragung via FMS und GPS wird die korrekte Datenversorgung überprüft
> das Fahrzeug läuft dann unter RK SCHÖ 71/1

FME/ Telefon: das Handy des RK SCHÖ 71/1 und die FME des RK SCHÖ 71/1 werden verwendet

Ausnahme S-RTW RK Aschaffenburg 71/6

Wechselt der S-RTW an einen anderen Standort, so wird das Fahrzeug im Einsatzleitsystem wachverlegt.

In diesem Fall erfolgt keine Datenänderung > die dem RK Aschaffenburg 71/6 zugeordneten FME sowie das Handy wechseln mit an den anderen Standort und müssen weiter verwendet werden.

10.2 Datenübermittlung

- die Einsatzdaten werden im Zuge des Alarmierungsablaufs aus dem Einsatzleitsystem an das Fahrzeug übermittelt > hierfür ist es erforderlich, dass die Navigationsgeräte permanent eingeschaltet sind!
- im Rahmen der Datenübertragung werden die wesentlichen Einsatzdaten (wie z. B. Straße, Hausnummer etc.) übermittelt
- sofern bereits im Zuge der Notrufabfrage der Patientename bekannt ist, werden der Patientename und die zugehörige Patientennummer übertragen. **Dennoch ist zum Einsatzende weiterhin ein Abgleich Patientename und Patientennummer zwingend erforderlich!** (Hinweis: Auftrags-/ Fahrzeugnummern werden nicht übertragen)

10.3 Einsatzübernahme

- der Einsatz wird durch das Fahrzeug direkt mit Status 3 übernommen
- anschließend ist die ILS mittels Sprechwunsch

- Status 5 (Krankentransport)
- Status 9 (Notfallrettung)

zu kontaktieren und der Einsatzort (Ort, Straße, Hausnummer) nochmals mündlich abzugleichen

Beispiel:

Notfalleinsatz in Sulzbach, Theodor-Heuss-Straße 10

- Alarmierung inklusive Übermittlung der Einsatzdaten durch ILS
 - „Leitstelle mit Notfalleinsatz <Fahrzeug> Sulzbach, internistisch“
- alarmiertes Fahrzeug übernimmt Einsatz mit Status 3
- anschließend sendet Fahrzeug Sprechwunsch mittels Status 9
- ILS sendet Buchstabe J
- Fahrzeug via Funk „zum Abgleich: nach Sulzbach, Theodor-Heuss-Straße 10“

10.4 Statusübermittlung

Statusübermittlung innerhalb des Funkverkehrskreises (Kanal 407)

Die Statusübermittlung erfolgt innerhalb unseres Funkverkehrskreises über den FMS-Handapparat.

Statusübermittlung außerhalb des Funkverkehrskreises (Kanal andere Leitstelle)

Bei Einsatzstellen und Fahrtzielen außerhalb unseres Funkverkehrskreises (z. B. Einsatzstelle Schaaheim, Fahrtziel Rotkreuzklinik Wertheim) schaltet das Fahrzeug auf den Betriebskanal der jeweiligen Nachbar-Leitstelle um. Bezüglich der Statusmeldungen ist hierbei folgendes zu beachten:

- Statusmeldungen an die Nachbarleitstelle erfolgen über FMS
- parallel müssen Statusmeldungen an die ILS Bayerischer Untermain über das Navigationsgerät übermittelt werden. Dies dient der lückenlosen Einsatzdokumentation im Einsatzleitsystem.

10.5 außerbayerische Einsatzstellen

Bei außerbayerischen Einsatzstellen stimmen die durch das Einsatzleitsystem übermittelten Koordinaten nicht mit dem tatsächlichen Einsatzort überein; die Einsatzstelle kann daher nicht einfach im Navigationsgerät übernommen werden. Die Einsatzstelle muss manuell im Navigationsgerät eingegeben werden.

11. Sicherheitswachen und Sanitätswachdienste

Die ILS muss von Sicherheitswachen und Sanitätswachdiensten nur Kenntnis erlangen, falls sich durch die Wache Änderungen der Alarmierung ergeben (Einsatzmittel, Personal, Gerät fest durch den Wachdienst gebunden und für einen anderen Einsatz nicht verfügbar).

Sollten Alarmierungsänderungen durch die Sicherheitswache oder den Sanitätswach-

dienst notwendig werden, ist das ILS-weit einheitliche Formular (siehe Anlage) **zwingend zu verwenden!**

12. Übungen mit Verrauchung/ Alarmübungen

Übungen, bei denen aufgrund des real wirkenden Übungsszenarios die Gefahr eines fälschlichen Notrufs besteht, sind der ILS Untermain im Vorfeld zu melden. Dies dient dazu, dass die ILS etwaige Notrufe im Übungszusammenhang korrekt zuordnen kann. Verantwortlich für die Meldung ist hierbei der jeweilige Einheitsführer.

Hierbei ist zu unterscheiden:

1. Übungen ohne Übungsalarm, bei denen die Gefahr eines fälschlichen Notrufs aufgrund des real wirkenden Übungsszenarios besteht, sind per Fax (06021 1503-750) bis eine Stunde vor Beginn an die ILS zu melden. Das entsprechende Formular (siehe Anlage) ist **zwingend zu verwenden!**
2. Übungen mit Übungsalarm, bei denen die Gefahr eines fälschlichen Notrufs aufgrund des real wirkenden Übungsszenarios besteht, sind mindestens einen Tag vorher anzumelden.

Sofern ausdrücklich gewünscht, können Übungen auch ohne automatisierte Disposition mittels Einsatzleitsystem durchgeführt werden. In diesem Fall sind die an der Übung beteiligten Einsatzmittel auf dem Formular zur Übungsanmeldung einzutragen. Das ILS-weit einheitliche Formular (siehe Anlage) ist **zwingend zu verwenden!**

In beiden Fällen erfolgt die Verständigung der Polizeieinsatzzentrale Unterfranken zeitgerecht durch die ILS.

Übungen mit Alarmierung werden seitens der ILS in der Alarmierungsdurchsage immer mit dem Zusatz „Alarmübung“ gekennzeichnet.

Hinweis: aufgrund erhöhten Einsatzaufkommens besteht die Möglichkeit, dass die ILS Untermain keinen Übungsalarm zeitgerecht auslösen kann. In diesem Fall erfolgt in jedem Fall eine Information an die betroffene Einheit.

Zusatzinformationen zu Übungen mit Alarmierung durch die ILS:

Die alarmierten Kräfte melden sich **NICHT** wie sonst in diesem Handbuch beschrieben bei der ILS Untermain. Der FMS-Status der an der Übung beteiligten Einsatzmittel bleibt Status 2, wenn das Einsatzmittel von der Übung direkt einen Realeinsatz übernehmen könnte. Ansonsten ist der Status 6 zu verwenden. Der Sprechfunkverkehr auf dem regulären Funkkanal im 4-m-Band ist auf das absolute Minimum zu beschränken. Wenn immer möglich ist der Einsatzstellenfunk im 2-m-Band zu verwenden.

13. Abmeldung von Einsatzmitteln und Personal

Die Alarmierungsplanung des ILS Bereiches Bayerischer Untermain basiert auf einsatzrelevanten Geräten und Einsatzmitteltypen.

13.1. Abmeldung von Einsatzmitteln

Es werden grundsätzlich nur Einsatzmittel abgemeldet. Die Abmeldung erfolgt, wenn das Einsatzmittel nicht für den Einsatz zur Verfügung steht (z. B. Werkstattaufenthalt etc.) Bei Fehlen einsatzrelevanter Geräte (z. B. Atemschutz, Rettungssatz) ist keine Abmeldung erforderlich. Beim Ausrücken ist der ILS aber ein Hinweis auf die fehlenden Geräte zu geben. Der ILS kann per Fax (06021 1503-750) der Ausfall von Einsatzmitteln mitgeteilt werden. Der Faxvordruck (siehe Anlage) ist **zwingend zu verwenden!**

Die [Wiederanmeldung](#) von Einsatzmitteln muss **aktiv** erfolgen (zweites Fax an die ILS oder im Ausnahmefall Status 2 und Status 5 mit dem entsprechenden Hinweis).

Ausnahme:

Bei Fahrzeugabmeldungen von weniger als 3 Stunden kann der Ausfall auch über Funk mitgeteilt werden. Bei Verwendung von FMS ist vor dem Absetzen der FMS-Statusmeldung (Status 6) der ILS über Funk der Grund und die voraussichtliche Dauer der Abmeldung mitzuteilen (Status 5).

13.2. Abmeldung von Personal

Das Fehlen von Personal (Ausflug, Fortbildungsfahrten usw.), muss innerhalb der Einheit geklärt (Einheitsführer) und dann der ILS per Fax durch Abmeldung von Einsatzmitteln mitgeteilt werden. Wenn alle Einsatzmittel der Dienststelle auf Status 6 (Einsatzmittel/ Einheit nicht dienstbereit) gesetzt sind, erfolgt die Alarmierung der Dienststelle trotzdem über den für „örtlich zuständige Dienststelle“ hinterlegten Alarmweg. Ein Ausrücken des verbliebenen Personals mit Fahrzeugen, welche sich im Status 6 befinden, ist selbstverständlich möglich. Über das Einsatzleitprogramm werden aber bereits weitere Einsatzmittel für diesen Einsatz zusätzlich alarmiert.

Die [Wiederanmeldung](#) von Personal muss **aktiv** erfolgen (zweites Fax an die ILS oder telefonisch).

14. Einsatznachbearbeitung

Die Einsatznachbearbeitung wurde zum 01.01.2013 in Betrieb genommen. Die Feuerwehren und die Kreisbrandinspektionen wurden hierzu durch die Fachberater EDV geschult. Für fachliche Rückfragen stehen die Fachberater EDV der jeweiligen Kreisver-

waltungsbehörde als Ansprechpartner für die Feuerwehren zur Verfügung. Einsätze die durch die ILS ins Einsatzleitsystem nacherfasst werden sollen, sind spätestens 4 Wochen nach Ereignis per Formblatt an die ILS zu faxen.

15. Probealarme

Folgende Probealarmierungen werden abhängig vom Einsatz-/ Notrufaufkommen durch die ILS Untermain durchgeführt:

Kanal 407 : **FME**: jeden ersten Donnerstag im Monat zwischen 19 und 21 Uhr. Fällt der erste Donnerstag im Monat auf einen Feiertag, findet der Probealarm in der darauffolgenden Woche statt.

Kanal 466: **FME**: jeden Freitag zwischen 18:00 und 18:10 Uhr.

Sirene: vierteljährlich jeden ersten Samstag im Monat zwischen 11:00 und 11:10 Uhr.

WF ICO: jeden ersten Montag im Monat zwischen 17:00 Uhr und 17:10 Uhr.

Die Probealarmierungen auf dem Kanal 466 finden auch an Feiertagen statt!

Kanal 495: **FME Stadt AB**: jeden ersten Samstag im Monat zwischen 13:00 und 13:10 Uhr. Fällt der erste Samstag im Monat auf einen Feiertag, so findet der Probealarm am darauffolgenden Samstag statt.

FME LKR AB: jeden Samstag zwischen 11:30 und 11:40 Uhr.

Sirene LKR AB: jeden ersten Samstag eines geraden Monats zwischen 11:30 und 11:40 Uhr

Die Probealarmierungen auf dem Kanal 495 finden an Feiertagen nicht statt!

Die regelmäßige Warnung der Bevölkerung wird nach Bekanntgabe der Regierung zum jeweils angeordneten Zeitpunkt ausgelöst.

Notizen:

Anmerkungen: